

Studieren an der Uni zu Lübeck 101

Wie ist dieses Dokument zu lesen? So, wie ihr Bock habt.

Dieses Dokument wurde privat erstellt und ist ein unabhängiges, inoffizielles „for your information“. Hier findet ihr einen Überblick über alles, was mir (Zweitstudium, Medieninformatik, 3. Semester) so eingefallen ist und was ich gerne selbst zu Beginn meines Studiums gewusst hätte oder gerne mal nachgelesen hätte. Ihr könnt es von Anfang bis Ende durchlesen, überfliegen, nur einzelne Absätze anschauen, es ignorieren, was euch am meisten bringt. Themen sind die Räumlichkeiten, digitale Infrastruktur, Studierendenleben... Pickt euch raus, was euch interessiert. Oh, und natürlich der obligatorische Hinweis: Informationen können veralten, fälschlich oder unvollständig sein.

Inhaltsverzeichnis

GEBÄUDE	2
AUDIMAX	2
UNIBIBLIOTHEK	2
MENSA	3
CONTAINER C4.....	3
CONTAINER C3.....	3
TURMGEBÄUDE.....	4
HAUS 64	4
MFC9.....	4
CAMPUS CENTER	4
STUDIERENDEN SERVICECENTER	5
DORFKRUG	5
STRESS	5
FREIKOMP (FÜR DIE MEDIENINFORMATIK).....	5
<u>DIGITALE INFRASTRUKTUR</u>	<u>5</u>
UNIVIS	5
MOODLE (UND BETTER-MOODLE)	6
QIS	6
CAS (E-MAIL)	6
WLAN (UZL-WLAN UND EDUROAM).....	6
<u>STUDIEREN AN DER UNI</u>	<u>7</u>
VORLESUNGEN, SEMINARE UND ÜBUNGEN	7

PLATZ ZUM LERNEN.....	7
ABGABEN	8
PRÜFUNGEN	8
PRÜFUNGSORDNUNG	9
FACHSCHAFTEN	9
ASTA.....	9
MENTAL HEALTH	9
HOCHSCHULSPORT	10
FAHRRADHILFE.....	10
KULTURTICKET	10
BEGRÜßUNGSGELD	10
MITEINANDER	10
ICH HABE EIN PROBLEM, WAS TUN?	11
<u>ACH, UND NOCH WAS (LEBEN AUßERHALB DER UNI).....</u>	<u>11</u>

Gebäude

Audimax

Das Audimax ist das Gebäude mit den größten **Vorlesungssälen** (AM1, AM2, ...). Dort hat man gerade zum Anfang des Studiums die meisten Vorlesungen. Dazu gibt's im Untergeschoss und im ersten Geschoss noch Seminarräume, die zum Teil von der Uni genutzt werden zum Teil von der TH. Außerdem gibt's im Erdgeschoss einen **Wasserspender** mit kaltem und Sprudelwasser sowie ein Tauschbücherregal mit Stickerbox.

Unibibliothek

Die Unibibliothek hat einen Vorraum zum Reden und Entspannen, rechts neben der Rezeption gibt es einen Gang in dem ein zweiter **Wasserspender**, eine Kaffee- und ein Snackautomat steht. Die Bibliothek hat viele **Einzelarbeitstische**, aber auch im 1. EG und im 2. EG **Gruppenräume**, in die man gehen kann, um gemeinsam redend Abgaben zu bearbeiten oder zu lernen. Man kann sich auch Einzelkabinen zum Arbeiten buchen. Außerdem: Es ist eine Bibliothek. Hier könnt ihr Bücher ausleihen. Zum Ausleihen von Büchern braucht man eine **Nutzungsberechtigung**, die kann man einfach online beantragen und an der Rezeption bestätigen lassen. Nicht jeder braucht's, aber ein Blick durch die Bücherreihen und in den Online-Katalog schadet nicht. Über die Lizenzen der Uni kommt man an einige Publikationen und kann beispielsweise vom Springer Verlag einiges online lesen. Ausgeliehene Bücher kann man über das Bibliothekskonto verlängern. (Achtung, für manche Fachbereiche ist die Bib

echt nicht ausgestattet. Die Stadtbibliothek hingegen schon. Wenn ihr etwas sucht, schaut auch dort vorbei.)

Dazu kann man in der Bibliothek **drucken**, an der Rezeption links vorbei durch die Tür, dann sieht man linker Hand einen Raum mit PCs. Dort in der rechten Ecke vorne steht ein Drucker. Auf dem Zettel steht der QR-Code, den man scannen kann, um einen Druckauftrag zu erstellen. Pro Semester habt ihr **800 Freiseiten**, die ihr drucken könnt.

Mensa

Am Anfang des Semesters könnt ihr in der Cafeteria beim Verkauf eure **Mensakarte (Campuscard)** erhalten. Sie kostet 20 Euro, 8 € Start-Guthaben und 12 Euro Pfand. Das geht bar oder mit Karte. **Zu** Anfang jedes Semesters geht man ein Mal an eine der Kassen und reaktiviert die Mensakarte, sozusagen ein „Hey, hier bin ich wieder!“. Das Guthaben könnt ihr unten an den Automaten aufladen, je nach Automaten bar oder mit Karte.

In der Cafeteria gibt es Snacks, Kaffee und immer auch Pommes – falls einem das Mensaessen mal nicht zusagen sollte ist das ein gutes Back-up. Außerdem gibt es hin und wieder Waffeln, die echt gut sind! Das Mensaessen selbst ist aber auch gut, wenngleich unterschiedlich hinsichtlich der Portionsgrößen. Das **Schleswig-Holstein Menü** gibt es jeden Tag **für 2,75€** (solange das noch vom Land gefördert wird), das ist immer vegan. Essen gibt's Montag bis Freitag von 11:15 – 14:15 Uhr und wichtig, den **Zero Waste Teller** von 14:15 – 14:30 Uhr. Dort könnt ihr übrig gebliebenes Essen (besonders, wenn es mal teure Gerichte gab, da bleibt gerne was übrig) für 2,75€ kaufen. Falls ihr lieber euer Essen mitbringt, gibt's oben in der Mensa auch eine Mikrowelle.

Container C4

Dort finden häufig vorlesungsbegleitende **Seminare** statt. Leider ist die Akustik grottig, die man es von Containern kennt. D.h. man hört jedes Rascheln, jedes Flüstern und gar nicht so gut die Person, die vorne steht. Ach ja, der Container steht direkt am Hauptfußweg, wenn man in Richtung Uniklinik will. Entsprechend gut hört man vorbeigehende Studierende. Da kann man nur versuchen, auf einander Rücksicht zu nehmen, sich zu melden, ob die Person vorne lauter sprechen könne und durchhalten. Aber wenn die Containerräume nicht belegt sind, eignen sie sich gut, um sich zusammen zum Lernen (oder Spielen) hinzusetzen. Auch werden sie gerne für Studentenaktivitäten genutzt. Der **Wüffel** (es werden Crepes gemacht und ihr könnt zusammen dort lernen), der **Spieleabend** von der FS Maln und der **Stitch and Sketch Club** finden dort auch statt. Für die Termine auf Instagram und auf der AStA Website einfach die Augen offenhalten.

Container C3

Auch hier finden Seminare statt, aber noch viel wichtiger, die **Sitzung der Fachschaft Maln**. Zu den Sitzungen könnt ihr immer hingehen und als Gast zuhören, was gerade besprochen wird. Mehr zu den Fachschaften, siehe Studierendenleben: Fachschaften.

Turmgebäude

Das Turmgebäude liegt ein bisschen ab vom Schuss. Wie der Name es schon sagt, es ist das Gebäude mit dem Turm und der Uhr, eigentlich nicht zu verfehlen. Dort gibt es allen voran einen **Hörsaal (H1)**, in dem man manchmal Vorlesung hat. Leider ist auch dort die Akustik mehr so meh. Besonders wer Schwierigkeiten hat Reize zu filtern, hat hier wohlmöglich Schwierigkeiten. Es kann sich lohnen, einfach damit auf die Dozierenden zuzugehen, die Problematik anzusprechen und zu fragen, ob man vielleicht eine Lösung finden könne, beispielsweise ob man alte Coronaufzeichnungen zum Nacharbeiten bekommen könne. Die meisten Dozierenden sind sehr verständnisvoll und hören einem wirklich zu.

Haus 64

Hier befinden sich die **Institute** und die **PC-Pool-Räume** mit den Computern. Die Institute bieten ihre **Seminarräume** der Uni für Übungen an, d.h. man ist hier öfter mal (Tipp: einige Räume haben Personennamen, z.B. „von-Neumann“, daran erkennt man, dass man zum 64 muss). Auch in den Pool-Räumen hat man gerne Übungen. Nur wenn man dort frontal gehaltene Seminare hat, ist das ziemlich... unschön. Sobald man weiter hinten sitzt, ist es echt schwer mitzubekommen, was vorne passiert. Leider hat die Uni akute Raumnot und wenig Möglichkeiten, sich zu vergrößern. Daher ist es schwer, einen anderen Raum zu bekommen, dennoch sollte man probieren, gemeinsam eine bessere Lösung zu finden als Frontalunterricht im Poolraum. Redet da mit euren Dozierenden. Für die Medieninformatik: Der Poolraum im dritten Stock hat übrigens die Adobe Creative Cloud, d.h. dort könnt ihr hingehen, wenn ihr die mal nutzen wollt. Der Raum ist nicht immer offen. Falls er zu ist, kann man beim IMIS (Institut für Multimediale und Interaktive Systeme) klopfen und fragen, ob einer den Raum aufmachen würde.

MFC9

Das Gebäude steht im Lehrplan, wenn man Pech gehabt hat. Man wird nämlich laufen müssen. Auf Grund der Platzprobleme schaut die Uni, wo sie noch Räume finden kann. Dort hat sie Seminarräume, in denen kann man mal **Übungen** haben. Falls man den Tag mehr Veranstaltungen hat, kann es sich lohnen ein Fahrrad mitzunehmen. Oder man freut sich über ein bisschen Bewegung bei einem Spaziergang.

Campus Center

Kein Universitätsgebäude, trotzdem wichtig. Hier gibt es **Aldi**, **Edeka** und einen **Rossmann**. Wenn man es nicht in die Mensa geschafft hat, noch spät in der Uni lernt oder Heißhunger auf etwas Süßes hat, der Campus Center bietet Abhilfe! Mit dem Rad gibt es allerdings auch in entspannten fünf Minuten von der Uni aus das Einkaufscluster an der Ratzeburger Allee:

Edeka, Lidl, Aldi, Norma, Tedox, Bauhaus, Futterhaus, Bäckerei Junge, Sparkasse, dm, Rossmann und mehr. Und für die Fitnessfreunde: ein Fitnessstudio zu günstigen Preisen.

Studierenden Servicecenter

In einem Wort: **Verwaltung**. Dort bringt beispielsweise das **ärztliche Attest** hin, falls man kurzfristig eine Klausur nicht mitschreiben konnte. Auch kann man dort einen **Nachteilsausgleich** für Prüfungsangelegenheiten beantragen, wenn man eine ärztlich attestierte Begründung vorweisen kann. Auf der Website findet man alle möglichen Anträge und Zuständigkeiten, kann man gut mal überfliegen, um einen Eindruck zu bekommen und im Falle des Falles schon zu wissen, wo man hin muss. Noch der Tipp an diejenigen, die genervt davon sein sollten, dass man den Studierendenausweis nur digital bekommt: Hier kann man eine analoge Version bekommen. Sie drücken sich nur gerne rum, aber es geht.

Dorfkrug

Der Dorfkrug ist ein Kulturzentrum bei dem Studentenwohnheim an der Uni. Dort veranstaltet der Heimrat öfters **Partys**, mit Tischkicker und günstigen Getränken. Schaut auf Instagram vorbei oder haltet in der Uni die Augen offen, sie sind fleißig im Plakatekleben.

Stress

Das Stress ist ein **Studententreff** im Erdgeschoss des Studentenwohnheims in der Anschützstr, direkt an der TH. Ab 20 Uhr wird dort normalerweise geöffnet, ihr habt ne **Bar/Kneipe**, manchmal auch kleine Veranstaltungen, Karaoke, Pubquiz, ähnliches.

Freikomp (für die Medieninformatik)

Kein Gebäude, aber ein Raum, offizieller Name: „Freiraum für die Kompetenzentwicklung“ (klingt richtig einladend, nicht wahr?). Im Prinzip ist es ein **Arbeitsraum**, in den man gehen kann, um Gruppenarbeiten zu machen, von Anderen Feedback zu bekommen und ein die Hardware vor Ort zu nutzen. Mehr Informationen zum Freikomp findet ihr im dazugehörigen Moodle-Kurs „Freikomp“, einfach eintragen. Da man ihn nicht so leicht findet, er ist in der Maria-Goeppert-Str. 17, im Gebäude MFC X, in der 3. Etage auf der rechten Seite.

Digitale Infrastruktur

Univis

Das Univis ist grausam. Echt nützlich, aber hinsichtlich des Designs (nicht nur ästhetisch, auch von den Bedienpfaden) ein Albtraum. Es braucht ein bisschen, um sich dort einzuarbeiten, aber dort findet ihr eure **Lehrveranstaltungen**, könnt darüber auch die Details zu den

Klausuren finden, indem ihr die entsprechende Veranstaltung sucht. Auch könnt ihr nach den Räumen suchen, den **Raumbelegungsplan** öffnen, zur richtigen Woche navigieren und so herausfinden, ob ein Raum belegt oder frei ist. Klickt einfach etwas rum, seid Spielkinder mit der Oberfläche, dann bekommt ihr das schnell hin.

[Moodle](#) (und [Better-Moodle](#))

Über Moodle werden die **Lehrveranstaltungen verwaltet**. Hier findet ihr **eure Kurse**, tragt euch ein, dann habt ihr Zugriff auf die Lehrinhalte, Termine, Foren zum Fragenstellen und zum Austausch. Auch werden hierüber Arbeitsblätter hochgeladen und abgegeben. Wie die Seite einer Lehrveranstaltung aufgebaut ist, hängt vom Dozierenden und dessen Umgang mit dem Baukastensystem Moodles ab. Da muss man sich manchmal in unterschiedliche Ansätze eindenken, Konsistenz ist eher... abwesend. Scrollt und klickt euch durch, das hilft. Neben den Lehrveranstaltungen findet man unter dem Reiter „Uni“ auch noch die Foren. Dort kann man sich auch vernetzen und von Veranstaltungen erfahren. Die Benachrichtigung über neue Beiträge könnt ihr einstellen, sonst bekommt ihr viele Mails. Falls ihr die Oberfläche von Moodle upgraden wollt, es gibt ein cooles Projekt namens „**Better-Moodle**“. Es nimmt sich dem Moodle-Design an und hat noch ein paar Features. Lasst euch dabei nicht von github verschrecken, github ist ganz lieb und eigentlich mega praktisch. Scrollt runter, bis ihr zur ReadMe (Text mit einem Mammutlogo) kommt. Dort findet ihr eine einfache Schritt-für-Schritt-Anleitung.

[QIS](#)

Das QIS ist noch so eine **Verwaltungswebsite**. Hier **meldet** ihr euch für die **Klausuren an und ab**, könnt euren **Noten** einsehen und **Bescheinigungen** runterladen (Immatrikulation, Bafög). Nice to know: Klickt man auf das kleine i im blauen Kreis hinter einer Note, kann man den Notenspiegel sehen.

[CAS \(E-Mail\)](#)

Das CAS ist das **Mailsystem** der Uni. Hier bekommt ihr eure Mails an eure Universitäts-E-Mail-Adresse. Die ist so aufgebaut: **vorname.nachname@student.uni-luebeck.de**. Schaut am besten täglich rein. Es kommen immer wieder Infomails von der Uni, aber auch Benachrichtigungen, falls etwas in einem eurer Moodlekurse geschrieben wurde.

[Wlan \(UzL-Wlan und eduroam\)](#)

Es existieren mehrere **Wlan** am Campus, das Uni-Wlan UzL und eduroam. Das UzL gibt's nur am Campus, eduroam hingegen ist ein internationaler Zusammenschluss. Richtet man sich eduroam ein und wird bestätigt, dass man studiert, hat man an allen Hochschulen und Universitäten der Welt, die ebenfalls eduroam nutzen, sogleich Wlan.

Beide Netzwerke können man ausfallen, daher lohnt es sich, gleich beide zu konfigurieren. Wie man das macht, erklärt das IT Service Center (ITSC) als **Anleitung** [hier](#). Falls man dabei in Probleme läuft, kann beim ITSC Hilfe bekommen. Tipp: Versuche sehr schnell alle Informationen einzutragen und schaue nach, welcher Benutzernamen bei welchem WLAN angegeben werden muss.

Studieren an der Uni

Vorlesungen, Seminare und Übungen

In **Vorlesungen** habt ihr **Frontalunterricht** und lernt die **meisten Lehrinhalte**. Hier ist es wichtig, wenn ihr Fragen habt, **meldet euch**, fragt. Traut euch, die Dozierenden sind euch um jede Meldung dankbar. Oft haben andere Mitstudierenden die gleiche Frage und trauen sich nicht, sich zu melden. Klingt einfach, „Meldet euch.“ – ich weiß, ist es nicht. Probiert es trotzdem. Pusht euch gegenseitig. Je interaktiver die Veranstaltung wird, desto bereichernder.

Seminare sind da, um **Inhalte zu vertiefen**. Oftmals finden hier Gruppenarbeiten statt und ihr arbeitet beispielsweise Präsentationen aus, die ihr vor euren Kommilitonen halten werdet.

In **Übungen** werden **Arbeitsblätter besprochen** und Tipps für kommende Übungsblätter gegeben. TutorInnen sind für euch da, um **Fragen zu beantworten**, euch andere Erklärungen und **Hilfestellungen** zu bieten. Geht hin. Und... Auch, wenn ihr euch Anfang des Semesters in eine Übungsgruppe eingeteilt habt, ihr müsst nicht unbedingt zu genau dieser hingehen. Macht das am Anfang schon für die Übersicht, aber wenn euch ein anderer Termin oder ein anderer Erklärstil besser passt, geht auch mal zu anderen Übungen. Wichtig ist, dass ihr bei der richtigen Abgabegruppe bleibt.

Darüber hinaus bieten einige Lehrveranstaltungen noch zusätzlich **Helpdesks** an, zu denen man mit Fragen hingehen kann und von TutorInnen Hilfe bekommt. Besonders vor Abgaben oder wenn man bei bestimmten Lehrinhalten hakt, eine einfache, wertvolle Ressource, bevor man sich lange selbst den Kopf zerbricht. Seht es als zeiteffiziente Methode an, mit Denkblockaden umzugehen.

Platz zum Lernen

Leider reicht der Platz in der Unibibliothek nicht immer. Besonders zum Ende des Semesters sind die Plätze schnell belegt, gerade weil die Medizin dann ihre harten Prüfungen hat. Zu der Zeit muss man früh oder sehr spät kommen und ein bisschen suchen. Ansonsten geht's, aber es fehlt deutlich an Möglichkeiten, sich als Gruppe zusammen zu setzen. Schaut ins Univis, ob nicht irgendwelche Räume frei sind, in die ihr euch setzen könnt, verabredet euch in der Stadt (zum Beispiel im SchickSaal) oder bei euch Zuhause, wenn ihr den Platz habt. Gemeinsam lernen und Abgaben bearbeiten bringt wirklich viel, es schweißst mehr

zusammen und ist die Möglichkeit, running gags zu entwickeln (oder auch einander zu helfen).

Abgaben

Es gibt manchmal **Prüfungsvorleistungen**, das sind über das Semester verteilte Abgaben, die ihr zu einem bestimmten Anteil erfolgreich bearbeiten müsst, damit ihr zur Prüfung zugelassen werdet. Die Argumentation ist, wer diese nicht erfolgreich bearbeiten kann, falle wahrscheinlich durch die Prüfung und solle so motiviert werden, sich während des Semesters kontinuierlich mit den Inhalten auseinander zu setzen. Tja, das ist eine pädagogische Denkweise. Dazu gibt's sicher unterschiedliche Meinungen.

Bei Mathematik- und Informatikveranstaltungen kann es sein, dass ihr Aufgabenblätter als pdf abgeben sollt. Um diese zu erstellen kann nützlich oder gar gefordert sein, bestimmte Textsatzsysteme zu nutzen. Bekannt und viel genutzt ist LaTeX (gesprochen: Latech). Das hat jedoch eine gewisse Einarbeitungshürde. Ein neues Textsatzsystem ist [Typst](#). Auch das ist mit einer Einarbeitungshürde verbunden, bemüht sich jedoch, diese geringer zu halten. LaTeX bietet mehr Möglichkeiten und lässt sich daher besser recherchieren, Typst hingegen bietet eine einfachere Syntax zum Lernen. Schaut euch beides an.

Prüfungen

Die **Prüfungstermine** werden innerhalb des Semesters bekannt gegeben und verteilen sich über die vorlesungsfreie Zeit in **zwei Prüfungsphasen**. Es gibt einen **Ersttermin** und einen **Zweitermin**, an dem ihr eure Prüfung schreiben könnt. Solltet ihr die Prüfung jedoch nicht ablegen wollen, könnt ihr euch **bis drei Tage vorher im QIS abmelden** (sei die Prüfung am Donnerstag, so könnt ihr euch noch bis Montag abmelden). Aber Achtung, schreibt ihr in diesem Semester nicht mit, dann ist die nächste Möglichkeit erst wieder in einem Jahr, da die Lehrveranstaltungen **nur jährlich angeboten** werden. Außerdem wichtig: Wenn ihr im ersten Versuch **durchfallt**, werdet ihr **automatisch für den nächsten Prüfungstermin angemeldet** (angenommen, ihr schreibt beim Ersttermin, fallt durch, dann müsst ihr beim Zweittermin schreiben. Schreibt ihr eure Prüfung erst im Zweittermin und fallt da durch, seit ihr automatisch für den Ersttermin im nächsten Jahr angemeldet). Natürlich müsst ihr nicht schreiben, wenn ihr krank seid und ein **ärztliches Attest** habt. **Durchfallen ist nicht schlimm, das ist ziemlich normal**. Lebt euch ein und macht euch nicht zu viel Stress. Ihr habt **drei Versuche** und selbst dann kann man auf die Dozierenden und Verwaltung zugehen und schauen, ob auf Grundlage einer guten Begründung einen vierten Versuch bekommen kann (Krankheit, besondere Belastung des Lebens, ...).

Es gibt **verschiedene Prüfungsformen**, mündliche, schriftliche, Praktika, Portfolio. Bei letzterer hat man Abgaben über das Semester, die einen großen Anteil der Note ausmachen (aber nicht mehr als 50%). Es kommt auf die Lehrveranstaltung an, welche Prüfungsform ihr habt.

Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung ist das **Rechtsdokument eures Studiums**. Da stehen die Paragraphen, die das Studium regeln. Schaut rein! Es ist euer Tool Unrechtes zu entdecken und gegen widrige Entscheidungen von Profs stichhaltig zu argumentieren. Was dort steht, das gilt. So wisst ihr auch, worauf ihr achten müsst. Ladet euch am besten die Prüfungsordnung bei Studiumbeginn runter. Diese gilt für euer gesamtes Studium.

Fachschaften

Die Fachschaften sind mega wichtig, so bieten sie Studierenden die Möglichkeit, das Studierendenleben zu gestalten, coole Aktionen zusammen zu organisieren und für **unsere Rechte** einzustehen. Als Fachschaft hat man ein besseres Standing, um auf Probleme in der Lehre hinzuweisen oder widerrechtliche Strukturen in der Uni aufzuzeigen und sich dagegen aufzulehnen (nicht alles, was die Universitäten tun, dürfen sie rechtlich. Häufig nutzen sie einfach nur aus, dass die Hürde zu klagen groß genug ist, dass das schon keiner tun wird. Auch das dafür kann man sich in der Fachschaft vernetzen und versuchen, Dinge zu verändern. Studieren bietet die große Chance, für alle die Zeit **mitzugestalten**, die Fachschaft ist eine Möglichkeit dafür).

Falls ihr ne coole Idee habt, was ihr veranstalten wollt, könnt ihr auch selbst die Räume mieten und etwas anbieten! Letztes Semester gabs so beispielsweise Powerpointkaraoke im C4. Die Fachschaften unterstützen da auch gerne hinsichtlich Versicherung und Geld für Getränke und Snacks. Einfach melden. :D

AStA

Der AStA (**Allgemeine Studierendenausschuss**) ist eine Institution, um das Miteinander zu gestalten, sich zusammen zu schließen, Aktionen zu machen, sich **unipolitisch einzusetzen**. Der AStA **vertritt Studierende** nach innen gegenüber der Universität, sowie nach außen z.B. gegenüber dem Studentenwerk, der Presse oder der Politik. Hier bekommt ihr aber auch **Hilfe und Unterstützungen**, wenn ihr Fragen zum Studieren habt, die Verwaltung euch Knoten im Kopf beschwert oder wenn ihr wissen wollt, wie man sich sonst noch so engagieren könnte. Auf der Website findet ihr ebenso den Uni-Veranstaltungskalender und eine Übersicht der unterschiedlichen **Studierendengruppen** (Musik, Theater, Hochschulgaming, etc), die sich über Nachwuchs freuen.

mental health

Solltet ihr merken, dass es euch nicht gut geht: Ihr seid nicht alleine. An der Uni gibt es verschiedene Angebote, um Studierende zu unterstützen. Es gibt ein Bewusstsein, dass die Gründe vielfältig sein können und dass es wichtig ist, **Hilfe** zu ermöglichen. Du kannst dich beispielsweise an die [psychologische Beratung](#), [Beratung studentisches Leben](#) oder an das Team des [Studentenwerks](#) (beratung.hl@studentenwerk.sh) wenden, wenn du nicht sicher

bist, was du brauchst und was es gibt. Du bist wichtig. Auch wenn es manchmal schwer ist, deine Gesundheit kommt an erster Stelle. **Du kommst an erster Stelle.**

Hochschulsport

Beim Hochschulsport findet ihr **diverse Sportkurse**, die über das Semester hinweg angeboten werden. Die meisten davon sind kostenlos. Im November kann man sich für Kurse eintragen, das läuft nach dem first-come-first-serve-Prinzip ab. Das Kursangebot wird aber schon vorher veröffentlicht. Das erfahrt ihr dann per Mail.

Fahrradhilfe

An der Uni gibt es eine **Fahrradstation** neben dem Audimax, so du beispielsweise einen Platten reparieren kannst. Ein paar Meter weiter in Richtung Haus 64 gibt es die [Fahrradstation der Brücke e.V.](#) Dort könnt ihr kostengünstig Service, Inspektion sowie Wartung und Pflege für eure Fahrräder bekommen oder euch auch mal kurz Werkzeug ausleihen. Darüber hinaus gibt es in Lübeck noch verschiedene **Selbsthilfefahrradwerkstätten**, in denen ihr Werkzeug, Platz und auch mal ne unterstützende Hand fürs eigene Reparieren bekommen könnt.

Kulturticket

Das [Kulturticket](#) zahlst ihr mit dem Semesterbeitrag. Durch diese Kooperation könnt ihr kostenlos in die Lübecker Museen und ins Lübecker Theater. Im Museum zeigt ihr einfach euren Studiausweis, für's Theater müsst ihr euch erst [registrieren](#). Dann könnt ihr Tickets für alle Preiskategorien buchen. Falls euch das Programm des Lübecker Theaters nicht so zusagt, in Hamburg kann man als StudentIn auch vergleichsweise günstig Theatertickets kaufen.

Begrüßungsgeld

Ihr seid **neu in Lübeck** und habt euch für das Studium hier als **Hauptwohnsitz** angemeldet? Dann könnt ihr dafür **100€** von der Kommune bekommen! Einfach auf die [Website](#) gehen, die geforderten Dokumente hochladen und ein paar Monate geduldig sein (ist ein Amt, dauert).

Miteinander

Vernetzt euch. Kein Scherz, das ist das echt A und O. Macht Messengergruppen auf, bildet Lerngruppen, macht regelmäßige Kneipenabende, Brettspielabende, Kaffeekränzchen. Neue Inhalte lernen ist cool, aber erst das Miteinander macht das Studieren erst so richtig zu einer wertvollen Erfahrung. Seit für einander da, kommuniziert ehrlich miteinander über eure Kapazitäten und Schwierigkeiten, teilt Wissen und teilt cooles Trivia. Es ist ein Miteinander, kein Gegeneinander, Konkurrenz kann draußen bleiben. Macht Witze. Stellt Unsinn an. Chillt im Sommer auf der Wiese. Triff euch auf Discord. Euch fällt schon was ein.

Ich habe ein Problem, was tun?

Die Uni ist ziemlich klein, das bietet den Vorteil, dass mehr Raum für den Einzelnen ist und ihr nicht ganz so sehr eine gleichgesichtige Masse für die Dozierenden und Verwaltung seid. D.h. wenn ihr merkt, ihr habt Schwierigkeiten, **geht auf die Dozierenden und TutorInnen zu**. Sprecht sie persönlich an oder schreibt eine Mail. Euch wird zugehört. Man ist hier wirklich bemüht, auch euch einzugehen und zu überlegen, welche Lösungsansätze sich finden lassen. Wichtig ist, dass ihr euch frühzeitig meldet, dann ist der Spielraum zumeist noch am größten, um etwas zu verändern. Schreibt an den Studierenden-Service-Center, meldet euch beim AStA, geht zu einem Beratungsangebot, **fragt Mitstudierende** um Rat. **Kein Problem ist zu klein, um ernst genommen zu werden** und so abgedroschen es klingt, es ist wahr (und anstrengend umzusetzen): Fragen geht immer.

Ach, und noch was (Leben außerhalb der Uni)

Kneipen (geht einfach in die Clemensstraße):

- [Professor Unrat](#)
- [SchickSaal](#)
- [No. 12](#)
- [Unklar Bar](#)
- [Blauer Engel](#)

Cafe:

- [Cafe Nord](#) (Brettspielcafe in der Nähe der Uni)
- [Cafe Curie](#) (in der Uni)

Musik:

- [Tonfink](#)
- [TreibsAND](#)
- [Live CV](#)

Party (fährt eher nach Hamburg):

- [Strandsalon](#)
- [Bunker](#)

linker Aktivismus:

- [Solizentrum](#)

Kultur und Wissen:

- [Kommunales Kino mit Unikino-Angebot](#)
- [Theater Lübeck](#)
- [Slam a Rama \(Poetry Slam\)](#)
- [Theater Combinale](#)
- [Night of open Knowledge](#) (November)
- [Nordische Filmtage](#) (November)
- [Übergangshaus](#) (versch. Veranstaltungen u. Workshops, bis Ende des Jahres)

Maker Spaces:

- [Chaotikum e.V.](#)
- [Fablab](#)

Ein letzter Hinweis zum Schluss:

xkcd: Regular Expressions



Title text: Wait, forgot to escape a space. Wheeeeeee[taptaptap]eeeeeee!